

## Büren heiss und top, aber...

In Büren wird wieder angepackt. Es geht hier zum sechsten Male um die Organisation des "Seeländischen". Alles begann bereits 1886. Nachdem der Verband Seeland am 3. November 1883 in Lyss mit Vertretern aus sechs Vereinen gegründet wurde (auch Büren war dabei), fand das erste Seeländische Turnfest schon am 22. Juni 1884 in Aarberg statt. Zwei Jahre später bewährte sich Büren erstmals, 1889 Erlach. Dann fanden die "Seeländischen" jährlich statt. 1904 setzte sich Büren erneut in Szene, 1927 mit speziellen Akzenten. Das OK offerierte nämlich 63 Personen (Vorstand, Kampfrichter, Ehrengäste) hübsche Privatunterkünfte in der Nacht vor dem Turnfest. Dann verstrichen 35 Jahre, bis Büren an der Aare erneut zum Treffpunkt der Seeländer Turner wurde. 1962 bleibt mir in besonderer Erinnerung als wärs erst geschehen. Zum zweiten Male besorgte ich fürs Bieler Tagblatt die Berichterstattung. Es wurde die Hauptprobe fürs Berner Kantonturnfest in der Bundesstadt. Als OK-Präsident amtierte Willi Stauffer, und die Verbandsspitze zeigte sich erstmals mit Präsident Max Frey und Oberturner Hans Hess. Imposanter Aufmarsch von Gast Grenchen mit 90 Turnenden. Die Freiübungen wurden in drei Zügen zum Blickfang, die Arbeit an Barren/Reck zur Augenweide. Für die Seeländer Höchstpunktzahl sorgte Safnern. Lengnau trumpfte einmal mehr als grösste Sektion im Verband auf und nirgends war ein gleicher Wettkampfpartner Sicht. Bloss zwei Vereine (Bözingen und Aarberg) trauten sich ans Pauschenferd, im Einzelturnen nur fünf Zehnkämpfer. Schüpfen übergab als Veranstalter von 1961 die Verbandsfahne an Büren. Der traditionelle Festumzug lockte am Sonntagnachmittag zahlreiche Schaulustige an. Sie erfreuten sich dann an den Allgemeinen Vorführungen und kurzen Ansprachen. Flott und bei fast zu heissen Temperaturen sowie Sonnenbrand verliess die Turnerschar das Aarestädtchen mit gutem Humor, aber... Der sonst gute Organisator erntete aber nicht die Maximalnote: krasse Verspätungen sowohl am Samstag als auch am Schlusstag bei der Rangverkündigung, wo alle auf die Folter gespannt wurden. Hauptschuldige waren die Nationalturner, nicht das OK. Die Erwähnung dieser Tatsache brachte Berichterstatter "brö" eine Rüge seitens des Vorstandes ein. Aber erfreulich war, dass am Montag 100 Zeilen Rangliste, am Dienstag 130 Zeilen Text im Bieler Tagblatt erschienen. Da musste Chef-Maschinensetzer Robert Kuhn sein ganzes Können abrufen, damit das klappte. 1963 war dann Bözingen Organisator. Alles bestens im Jahre 2000 in Büren. Jetzt meldet sich Büren für das 121. Turnfest (12.-14. Juni) und die Jugiturntage (20./21. Juni) bereit. Im OK nehmen Daniela Wälti und Vizepräsident Silvan Helners die Spitze ein. Bürens Motto: "Einfach, kameradschaftlich, fair". Das Festgelände ennet der Aare ist ideal. Mehr ist beim attraktiven Internetauftritt des TV Büren zu sehen.

Heinz Brönnimann